

VKL-informiert



Am 14. November wird in Portugal, Spanien, Zypern, Malta ein eintägiger (süd)europäischer Generalstreik aus Protest gegen die Politik der EU stattfinden. In Griechenland wird die Verschiebung eines Protesttages diskutiert. In Italien ruft die größte Gewerkschaft zu einem vierstündigen Streik auf, in Frankreich fordern fünf Gewerkschaften die Kolleginnen und Kollegen zu landesweiten Streiks auf. Auch in Belgien und Großbritannien rufen Teile der Gewerkschaftsbewegung zu Protesten auf. Am 17.10. verabschiedete der Europäische Gewerkschaftsbund einen Aufruf zu einem europaweiten Aktions- und Solidaritätstag am 14. November, an dem „Streiks, Demonstrationen, Versammlungen und andere Aktionen“ stattfinden sollen.

Der geschäftsführende Bundesvorstand des DGB hat am 29.10. beschlossen, in den DGB-Bezirken Solidaritätsaktivitäten anlässlich des europaweiten Solidaritätstages am 14.11. durchzuführen. Inzwischen finden in ganz Deutschland am 14.11. Aktionen statt! In Dortmund z.B. ruft ein Bündnis zu einer Kundgebung am Williy-Brandt Platz um 17 Uhr auf!

Diese Entwicklung, gemeinsam für seine Interessen einzutreten ist einmalig in der europäischen Gewerkschaftsgeschichte und spricht vielen Kolleginnen und Kollegen aus der Seele!

Die VKL forderte in einem Brief vom 5.11. an die IG Metall Ortsverwaltung und den DGB Dortmund gemeinsame Aktionen in der Innenstadt. Außerdem schlug sie vor, den 14.11. für betriebliche Aktionen zu nutzen.

Auf der VL Info am 8.11. hat die VKL zusammen mit den VL beraten und die VL haben einstimmig entschieden, den BR aufzufordern, am

**Mittwoch 14.11. um 13:00 Uhr eine Belegschaftsinfo
Schichtübergreifend durchzuführen.**

Was haben wir damit zu tun?

Aus Gesprächen mit Kollegen wissen wir, dass viele noch denken:

*„Das geht uns nichts an, die sind selber Schuld!“
„Das hat doch nichts mit HSP zu tun!“*

Genau um diese Fragen soll es bei der Info am Mittwoch gehen!

- Der schwache Absatz von Spundwänden hat direkt mit der Staatsverschuldung (Folge: Investitionsbremse), Finanzkrise (schlechte Kreditvergabe) usw. zu tun.
- Die Weltwirtschafts- und Weltfinanzkrise ist noch lange nicht überwunden, sie ist die Hauptursache der Probleme aller europäischen Länder
- Der Abbau sozialer und gewerkschaftspolitischer Rechte in Südeuropa sind das Zukunftsmodell für die zukünftige Europäische Union, um bis 2020 im internationalen Konkurrenzkampf bestehen zu können.

Wir fordern alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich am Mittwoch an der BR-Info zu beteiligen!